



Erfahrungsbericht für das Jahr 2021

Initialen: JR

Besuchte Institution: Universidad Politécnica de Madrid - Escuela Técnica Superior de Ingenieros de Telecomunicación (ETSIT)

Gastland: Spanien

Studiengang in Deutschland: **Bachelor** (*Bachelor, Master, Lehramt, Diplom, Promotion*)

Studienfach/-fächer: Medizintechnik

Semesteranzahl (vor Antritt des Auslandsaufenthalts): 7

Bereits abgelegte Prüfungen (Zwischenprüfung, Vordiplom, Bachelor, etc.): -

Studienfächer an der Gasthochschule:

1. Imágenes Biomédicas
2. Desarrollo de Dispositivos Médicos
3. Laboratorio de Biomecánica
4. Assistive Technologies
5. Creatividad e Innovación

Daten des Auslandsaufenthaltes (*tt/mm/jj*): von 08/02/2021 bis 10/06/2021

Ich habe eine Förderung meines Auslandsaufenthaltes von folgender Organisation (z.B. ERASMUS, PROMOS, Baden-Württemberg-Stiftung, BAFöG, andere Stiftungen) erhalten:

Erasmus

Ich stimme der Veröffentlichung dieses Berichtes auf der Internethomepage des Internationalen Zentrums der Universität Stuttgart zu.

Ja

Nein

1. Vorbereitung

Wann haben Sie mit der Planung Ihres Auslandsaufenthalts begonnen?

November/Dezember 2019

Woher haben Sie Informationen über die Gastinstitution erhalten? Wie haben Sie den Platz für Ihren Auslandsaufenthalt erhalten? (z.B. Austauschprogramm, ERASMUS, Eigeninitiative, Professorenkontakt, etc.)

Alle Informationen habe ich vom Internationalen Zentrum der Uni Stuttgart erhalten. Zuerst war ich bei einer Gruppenberatung, habe mich dann individuell über die Webseiten des IZ und der Gastuni informiert und dann eine Bewerbung für einen Erasmus-Aufenthalt erstellt.

Mussten Sie ein Visum für Ihren Auslandsaufenthalt beantragen? Wie und wann haben Sie dies getan? Was muss bei der Vorbereitung bzw. Beantragung beachtet werden?

Nein, für EU-Bürger ist kein Visum notwendig.



Welche Informationen hätten Sie sich vor Ihrer Abreise noch gewünscht?

Es war eigentlich alles geklärt. Die Infos waren ausreichend und die Kommunikation mit dem International Office in Madrid sehr gut, sodass man bei Fragen immer Kontakt aufnehmen konnte und auch sehr schnell eine Antwort bekommen hat.

Welche Tipps können Sie für die Vorbereitung noch geben?

Bei der Auswahl der Fächer sollte man sich die Guías de Aprendizaje und die Programación Docente anschauen, die auf der Webseite der UPM zur Verfügung gestellt werden. Zum Teil ist der Ablauf, vor allem was Prüfungsleistungen angeht, schon ganz anders als in Deutschland (mehr Arbeit während des Semesters und weniger/kürzere Prüfungen am Ende). In den Dokumenten findet man aber eigentlich alles über Termine, notwendige Prüfungsleistungen, deren Anteil an der Gesamtnote... einfach, damit man weiß, was auf einen zukommt, wenn man sich nicht überraschen lassen möchte.

Ansonsten nicht stressen lassen, die wichtigsten Informationen bekommt man auf jeden Fall rechtzeitig mit und gerade das International Office oder auch alle Professoren sind eigentlich immer offen für Fragen oder Unklarheiten.

2. Anreise / Ankunft / Formalitäten

Welche Anreise würden Sie empfehlen? Mit welchen Reisekosten ist zu rechnen?

Ich bin mit dem Flugzeug angereist (Frankfurt-Madrid; von Stuttgart aus gab es zu der Zeit keine Direktflüge). Der Hinflug hat mich ca. 80 € gekostet, plus ICE nach Frankfurt (ca. 20 €).

Hat die Höhe der CO₂-Emissionen bei der Wahl Ihres Reisemittels eine Rolle gespielt? Inwiefern?

Nicht wirklich, mit dem Flugzeug ist man einfach am schnellsten dort.

Welche Formalitäten sind bei der Ankunft zu erledigen?

Die Aufenthaltsbestätigung muss vom International Office der Gastuni unterschrieben und dann ins Mobility-Portal hochgeladen werden.

Welche Tipps können Sie zu Versicherungen geben?

In der EU ist man zwar zum Teil über die deutsche Krankenkasse versichert, es wird aber noch eine zusätzliche Auslandsrankenversicherung empfohlen (von der Gastuni wird ein Versicherungsnachweis gefordert). Ich habe eine Versicherung bei der Barmenia abgeschlossen.

Welche Empfehlungen können Sie für Kontoeröffnung und Handy geben?

Ich habe meine deutsche Handynummer und mein deutsches Konto mit einer Kreditkarte ohne Probleme weiter genutzt.

Welche Empfehlungen können Sie zur Finanzierung des Auslandsaufenthaltes geben?

Ich habe vorher etwas angespart und einen Zuschuss von der Familie bekommen, und zusätzlich das Erasmus-Stipendium (390 €/Monat) erhalten. Damit kam ich gut zurecht.



3. Unterkunft

Wie waren Sie untergebracht? Wie haben Sie Ihre Unterkunft gefunden? Mit welchen Kosten ist ungefähr zu rechnen?

Ich habe über idealista (App, ähnlich wie WG gesucht) eine private WG in Moncloa (grob zwischen der Uni und dem Zentrum) gefunden, in der ich mit Spanierinnen zusammengewohnt habe. Andere Seiten für die Wohnungssuche: fotocasa. Aluni, Facebookgruppen (Erasmus Madrid/UPM)...

Ein durchschnittliches Zimmer in Madrid kostet je nach Größe/Ausstattung/Lage/Mitbewohnern/Ansprüchen ca. 350-500 €, also eigentlich mit den Preisen in Stuttgart vergleichbar. Ich habe 460 € bezahlt (inkl. Nebenkosten).

Wie war die Unterkunft ausgestattet? (Bad/WC, Kochgelegenheit, etc.)

Es gab alles, was man braucht (2 Bäder für 6 Leute, große, voll ausgestattete Küche). Das variiert aber natürlich je nach Wohnung.

4. Studium / Information über die Gasthochschule

Wurde eine Orientierungswoche angeboten? Bitte machen Sie Angaben zu Dauer und Inhalt.

Wegen Corona gab es bei uns nur einen Welcome Day (den dafür aber in Präsenz), bei dem alles erklärt wurde. Uns wurden Mentoren (andere Studierende aus Madrid) zugeteilt, denen man jederzeit Fragen stellen konnte. Von ihnen wurden über das Semester verteilt auch immer mal wieder verschiedene Aktivitäten organisiert (je nach dem was möglich war), eine richtige Orientierungswoche mit Veranstaltungen gab es wegen der Pandemie leider nicht. Die Uni hat sich aber trotzdem bemüht, alle nötigen Informationen zur Verfügung zu stellen.

Wie verlief Ihr Studium im Ausland? Welche positiven und evtl. auch negativen Erfahrungen haben Sie gemacht?

Generell läuft alles schon ein bisschen anders ab als in Deutschland, vor allem was die erforderten Prüfungsleistungen angeht. Ich hatte viel mehr Gruppenarbeiten (mit Abgaben und Präsentationen) während des Semesters, woran ich mich erst gewöhnen musste und wofür man schon ein ganz gutes Zeitmanagement braucht. Man kann nicht erst (wie manchmal in Deutschland) am Ende des Semesters anfangen für die Klausur zu lernen. In manchen Fächern gab es auch Zwischenprüfungen. Dadurch, dass während des Semesters schon mehr Leistungen erbracht werden, fallen aber die Prüfungen am Ende kürzer aus, bzw. in manchen Fächern hat man gar keine Klausur, sondern z. B. eine etwas größere Präsentation der Gruppenarbeiten. Kommt aber natürlich immer auf das Fach an. Das Gute war auf jeden Fall, dass ich durch die Gruppenarbeiten auch mit spanischen Studierenden in Kontakt gekommen bin, was sonst (vor allem durch die Pandemiesituation) schwierig geworden wäre. Die Professoren nehmen auf jeden Fall Rücksicht darauf, dass man Erasmus-Student ist, und bei Problemen kann man auch immer auf sie zugehen. Generell ist das Verhältnis zwischen Studierenden und Professoren enger und weniger formal als in Deutschland, was sicher auch an den kleineren Kursen liegt.

Welche Leistungen werden an der Gasthochschule angeboten, welche haben Sie genutzt? (Sport, Clubs, Internetzugang, spezielle Events, etc.)

Das Sportangebot wurde während Corona leider nicht weitergeführt, auch spezielle Events gab es keine. An der Uni gab es WLAN (eduroam).

Haben Sie an der Gasthochschule Kurse besucht oder eine Studien- bzw. Abschlussarbeit geschrieben?

Kurse (bei 4.1 weiter) Studien- bzw. Abschlussarbeit (bei 4.2 weiter)



4.1 Kurse

Wie viele und welche Kurse haben Sie besucht? Bitte geben Sie an, ob die Kurse an der Universität Stuttgart angerechnet wurden.

Insgesamt habe ich fünf Kurse besucht:

1. Imágenes Biomédicas (IMAG) – Grado Ingeniería Biomédica
2. Desarrollo de Dispositivos Médicos (DDIS) – Grado Ingeniería Biomédica
3. Laboratorio de Biomecánica (LBMC) – Grado Ingeniería Biomédica
4. Assistive Technologies (TEAS) – Máster Ingeniería Biomédica
5. Creatividad e Innovación (CRIN) – Wahlfach aus dem Grado Telecomunicación

CRIN wurde mir als SQ angerechnet und die restlichen Fächer habe ich als Zusatzleistungen eintragen lassen.

Wann und wie konnten Sie sich für die Kurse anmelden?

Ich habe das Learning Agreement ausgefüllt und an die Gastuni geschickt. Von ihrer Seite wurden mir die Kurse dann bestätigt und ich wurde automatisch in die Moodle/Teams-Gruppen aufgenommen. Eine extra Anmeldung war nicht nötig.

Wie ist der Ablauf der Kurse an der Gasthochschule? (Länge, Stunden pro Woche, Art der Veranstaltung, Vorlesung, etc.)

Allgemein geht eine „normale“ Vorlesung zwei Stunden. Meistens fangen die Professoren aber 10 Minuten später an und machen zwischendurch noch mal 5-10 Minuten Pause.

Zu meinen Kursen (s.o.):

1. IMAG: Zweimal pro Woche 2h Vorlesung, am Ende noch ein Praktikum (die letzten zwei Vorlesungen).
2. DDIS: Einmal pro Woche 2h Vorlesung.
3. LBMC: Eine Veranstaltung pro Woche, abwechselnd Vorlesung (3h) und Praktikum (1h, ohne Corona wären das auch 3h gewesen, aber wir wurden in kleinere Gruppen eingeteilt).
4. TEAS: Einmal pro Woche 2h Vorlesung.
5. CRIN: Einmal pro Woche 2h Veranstaltung (zum Teil Vorlesungen, Gruppenaktivitäten, Diskussionen, Vorträge....)

Wie werden Leistungsnachweise an der Gasthochschule erbracht? (Mitarbeit, Klausur, Hausarbeit, etc.)

1. IMAG: Zwischenprüfung nach Ostern, Prüfung am Ende, eine Abgabe zu jedem Thema, Gruppenarbeit mit Abgabe und Präsentation (10 min) – schon eher zeitaufwändig (vor allem kontinuierlich), gab aber auch 6 ECTS.
2. DDIS: Gruppenprojekt über das ganze Semester mit Präsentation am Ende
3. LBMC: Vier Abgaben in Gruppen über das Semester verteilt, am Ende eine Klausur.
4. TEAS: Gruppenarbeit mit Abgabe und Präsentation, 2-3 Abgaben über das Semester verteilt.
5. CRIN: Mitarbeit, allgemeines Verhalten in den Diskussionen und Gruppenaktivitäten, Gruppenarbeit mit Zwischen- und Endpräsentation

4.2 Studien- bzw. Abschlussarbeit

Wie war die Arbeit mit der Professorin / dem Professor vor Ort?

-

Haben Sie die Professorin / den Professor in anderer Form unterstützt (z.B. wissenschaftliche Mitarbeit)?

-

Wie viel Zeit konnten Sie in Ihre wissenschaftliche Arbeit investieren (Stunden pro Woche)?

-



5. Alltag und Freizeit

Nennen Sie positive und negative Eigenschaften Ihrer Gaststadt und Ihres Gastlandes.

Positiv:

Lebensgefühl und Gastfreundschaft der Spanier, gutes Essen an jeder Ecke (Tapas!), Madrid ist eine super schöne Stadt, in der es viel zu entdecken gibt (Museen, Parks, Restaurants und Bars, viele tolle Plätze und vor allem schöne Gassen im Zentrum, allgemein viel Kultur) und von wo aus man auch viele Ausflüge machen kann, meistens gutes Wetter.

Negativ:

Eigentlich nichts, wenn man sich auf die Kultur und die Menschen einlässt und nicht erwartet, dass alles so abläuft wie in Deutschland (Pünktlichkeit etc.). Im Zentrum sollte man auf seine Sachen aufpassen (wie aber eigentlich in jeder Großstadt).

Welche Tipps können Sie für die Freizeitgestaltung geben? (Ausflüge, Reisen, Insider Tipps)

Eigentlich kann man in Madrid alles machen, was man sich vorstellen kann. Ein paar Tipps, was mir gut gefallen hat/was mir andere empfohlen haben:

- **Museen** (Prado, Reina Sofia, Sorolla,...): super interessant, und in allen gibt es bestimmte Uhrzeiten, zu denen man umsonst rein darf (oder es ist für Studenten allgemein gratis)
- **Parks**: Toll zum Entspannen/Freunde treffen etc., in den meisten findet man auch immer jemanden der Musik macht, was natürlich für eine coole Atmosphäre sorgt. Meine liebsten sind der Retiro, der Parque del Oeste, der Park beim Templo de Debod, Casa de Campo und die Siete Tetas (vor allem zum Sonnenuntergang).
- **Bars**: wegen Corona war natürlich alles ein bisschen anders, aber generell findet man viele Bars in Malasaña, um Sol (touristisch), oder auch in Moncloa (studentisch)
- **Ausflüge/Reisen**: Toledo, Segovia, Barcelona, Valencia, Sevilla, Granada... es gibt super viele tolle Städte hier. Manche sind mit dem Bus/Zug gut erreichbar, bei anderen ist es besser ein Auto zu mieten (geht auch ganz gut vom Preis her). Man ist von Madrid auch mit dem Auto in ca. 1h (oder mit dem Bus etwas länger) in den Bergen (Sierra de Guadarrama), was sich für Wanderausflüge auch total lohnt!
- **Sonstiges**: Teleférico de Madrid (Gondel zwischen dem Parque del Oeste und Casa de Campo), Rooftops (z. B. Círculo de Bellas Artes, RIU Hotel, oder auch Mercado San Anton), El Rastro (Flohmarkt jeden Sonntagvormittag in der Gegend um La Latina), Faro de Moncloa (Aussichtsturm), Bootfahren auf dem See im Retiro, Parque de Atracciones, Sonnenuntergang anschauen vom Palacio Real aus...

Haben Sie Tipps für klimafreundliches Reisen im Gastland bzw. in der Region?

Das Metro- und Bussystem ist in Madrid echt gut ausgebaut, damit kommt man überall hin. Es gibt auch viele Zugverbindungen im Land, das kann aber auch mal etwas teurer werden.

Gibt es ein öffentliches Nahverkehrssystem? Können Sie dieses empfehlen? Wie hoch sind ungefähr die Kosten?

Für junge Leute unter 26 gibt es ein Abo für 20€ im Monat, das in der Metro und in allen Bussen in ganz Madrid gilt (man kann damit sogar bis nach Toledo fahren). Dafür braucht man eine persönliche Tarjeta de Transporte Público, die man aber in fast jeder größeren Metrostation oder online beantragen kann (kostet einmalig 4€).

Wie hoch sind ca. die monatlichen Lebenshaltungskosten? (Verpflegung, Kleidung, Uni, Ausflüge/Reisen, etc.)

Ich würde sagen, ich habe im Durchschnitt ca. 900-1000€ im Monat ausgegeben. Generell sind die Lebenshaltungskosten ähnlich wie in Deutschland. Und es kommt natürlich darauf an wie viel/wohin man reisen möchte und wie viel man allgemein unternimmt.



Gibt es an Ihrer Gasthochschule oder in der Gaststadt Angebote, um den Aufenthalt möglichst nachhaltig bzw. ressourcenschonend zu gestalten (Geschirrtauschaktionen, Bettwäschebörse, Fahrradaktionen etc.)? Haben Sie eines der Angebote in Anspruch genommen und welche Erfahrungen haben Sie damit gemacht?

Habe ich nichts von mitbekommen. Der Austausch mit der Uni oder anderen Studierenden war aber sowieso etwas eingeschränkt.

6. Fazit

Was hätten Sie im Nachhinein anders gemacht?

Gar nichts. Ich habe am Anfang lange überlegt, ob ich es machen soll (vor allem weil der Verlauf der Lage durch Corona nicht absehbar war), aber ich bin so froh, dass ich mich am Ende dafür entschieden habe, es zu machen. Ich habe viele neue Leute kennengelernt, und trotz allem war in der Stadt immer was los. Madrid gefällt mir so gut, und auch die Uni an sich und die Vorlesungen fand ich (meistens) interessant. Allein schon wegen der Erfahrung, länger als nur für einen Urlaub in einem anderen Land zu sein und die Kultur und die Leute noch mal ganz anders kennenzulernen, hat sich der Aufenthalt schon gelohnt. Und natürlich wegen der Verbesserung der Sprachkenntnisse. Ich denke, wenn man mit einer offenen Einstellung an die Sache herangeht, gerne Neues kennenlernt und bereit ist, sich auf eine andere Kultur einzulassen, dann kann eigentlich kaum etwas schiefgehen und nicht mal Corona konnte verhindern, dass wir am Ende trotz allem eine tolle Zeit hatten.

Was war Ihre positivste, was Ihre negativste Erfahrung?

Am positivsten war für mich auf jeden Fall neue Leute kennenzulernen und meine Spanischkenntnisse zu verbessern. Ich wurde total nett hier aufgenommen (zum einen von meinen Mitbewohnerinnen, aber zum anderen auch von der Uni, den Professoren und anderen Studierenden, die auf mich zukamen, als sie mitbekommen haben, dass ich Erasmus-Studentin bin) und habe mich sehr schnell sehr wohl gefühlt.

Negative Erfahrungen hatte ich eigentlich kaum, das einzige was vielleicht erwähnenswert ist, ist dass ich mich an den Ablauf an der Uni erst mal gewöhnen musste.

Gesamturteil über Ihren Auslandsaufenthalt:

Ich würde es auf jeden Fall jedem empfehlen, der sich überlegt einen Auslandsaufenthalt zu machen. So klischeehaft es klingt, aber es ist wirklich eine Bereicherung in allen möglichen Aspekten. Eine neue Kultur und ein neues Land mal anders kennenzulernen fand ich total spannend, und ich habe viele Freunde aus verschiedensten Ländern gefunden, mit denen ich auch danach hoffentlich noch Kontakt haben werde. Auch Einblicke in eine andere Uni zu bekommen, war total interessant und ich konnte auch einfach ein paar Kurse belegen, die bei uns so nicht angeboten werden. Natürlich ist es am Anfang ein komisches Gefühl, einfach so ins Unbekannte zu starten, aber es lohnt sich auf jeden Fall, wenn man sich darauf einlässt.

20. Juli 2021

Datum

7. Platz für Fotos

Hier können Sie Fotos Ihres Auslandsaufenthaltes einfügen:



